

Bericht:

1. Verwaltungshaushalt

1.1 Budget 61 – Allgemeine Finanzwirtschaft

	Haushaltsansatz (nach Haushaltsplan)	Prognose	Veränderung
Einnahmen VerwHH			
Steuern, allgemeine Zuweisungen	15.947.100,00	15.510.152,00	
Sonstige Finanzeinnahmen	<u>1.667.300,00</u>	<u>1.699.183,00</u>	
	17.614.400,00	17.209.335,00	-405.065,00
Ausgaben VerwHH			
Sonstige Finanzausgaben	9.574.900,00	9.480.205,00	-94.695,00
Budget – Überschuss	8.039.500,00	7.729.130,00	-310.370,00

Die wesentlichen Veränderungen mit Erläuterungen ergeben sich aus der Anlage 1.

1.2. Budget 80 – Personalaufwand

	Haushalts- ansatz (nach Haushaltsplan)	Prognose	Veränderung
Sammelnachweis Personal	6.221.500,00	6.240.000,00	18.500,00

1.3 übrige Budgets

Hierüber werden die Fachbereiche in ihren Fachausschüssen berichten.

1.4 Verwaltungshaushalt– vorläufige Wertung

Aus den Budgets 61 und 80 ergibt sich insgesamt nach der vorstehenden Prognose eine Verschlechterung von 328.870 €. Danach würde sich der Fehlbedarf des Verwaltungshaushaltes von 577.300 € auf rund 906.200 € erhöhen. In diesem Betrag ist der Ausgleich des Fehlbetrages aus dem Jahr 2006 mit 739.200 € enthalten. Dieser Fehlbedarf würde sich bei Verschlechterung der übrigen Budgets erhöhen.

2. Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt werden die zur Finanzierung der Ausgaben vorgesehen Gesamteinnahmen von 3.340.400 € nach heutiger Lage von ca. 175.800 € (siehe Anlage 1) zurückgehen.

Mehrausgaben ergeben sich für 2008 für den Ausbau des Gebäudes Rheinstraße von ca. 65.200 € und für Grundstückserwerb im Rahmen der Flurbereinigung von ca. 76.000 €.

Danach würde sich die Finanzierung aus Krediten sich von 1.109.600 € um 317.000 € auf 1.426.600 € erhöhen.

Über weitere evtl. Mehrausgaben für die Budgets wird in den Fachausschüssen berichtet.

3. Notwendigkeit eines Nachtrages

Wenn sich die Finanzierungslage des Vermögenshaushaltes gegenüber der Prognose durch z.Zt. nicht absehbare Minderausgaben und Mehreinnahmen nicht verbessert, entsteht ein höherer Kreditbedarf, der durch einen Nachtrag zu legitimieren wäre.

Nach den Sommerferien können – auch für die übrigen Budgets – genauere Daten ermittelt werden, zumal dann die meisten Ausschreibungsergebnisse für Projekte vorliegen werden.